

Inhalt	Seite
Das diabetische Fußsyndrom	3
Hypertonie und Hämodialyse	10
XXXVIIIth Congress of the European Dialysis and Transplant Association Wien, 24.-27. Juni 2001	17
Leser fragen – Experten antworten	22
Für Sie gelesen	23
Kongreßkalender 2001 – 3. Quartal	26

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als Nephrologen sind wir alle praktisch täglich mit diabetischen Patienten konfrontiert. Neben der diabetischen Nephropathie und der Erblindung sind es Amputationen im Bereich der unteren Extremitäten, die das leidvolle Schicksal der Betroffenen prägen. Das Update von Herrn Dozent Haak aus Bad Mergentheim zum diabetischen Fußsyndrom gibt einen aktuellen und praxisnahen Überblick zu Diagnose, Therapie und Prävention dieser Affektion.

Nicht weniger drängend ist das Problem der arteriellen Hypertonie bei Dialysepatienten, bestimmt doch die Qualität der Blutdruckeinstellung das kardiovaskuläre Outcome dieser Patienten in entscheidendem Maße. Prof. Hörl aus Wien und sein Sohn, Universität Düsseldorf, haben dankenswerterweise die neueste Literatur hierzu gesichtet und eine praxisrelevante Übersicht verfaßt. Pflichtlektüre für all diejenigen unter uns, deren Patienten noch nicht ein Blutdruckniveau à la Tassin erreicht haben.

Vom diesjährigen Kongreß der EDTA in Wien berichtet Prof. Schaefer aus Münster. Wie man seiner kleinen Auswahl an Beiträgen entnehmen kann, gab es in Wien eine ganze Reihe von innovativen Präsentationen, die zukünftig nicht ohne Einfluß auf unser therapeutisches Handeln bleiben dürften.

Über eine weitere Innovation, die auch für die Nephrologie nicht ohne Bedeutung sein dürfte, berichtet Dr. Kosch (Universität Münster) in seinem Literaturreferat zur Therapie des M. Fabry. Es ist heute möglich, Fabry-Patienten kausal mittels Substitution mit rekombinanter α -Galaktosidase A zu behandeln. Rechtzeitig begonnen, läßt sich dadurch höchstwahrscheinlich die Entwicklung einer terminalen Niereninsuffizienz komplett verhindern. Auch wenn der M. Fabry eher zu den seltenen Erbkrankheiten gehört, wollten wir es nicht versäumen, auf diese Therapieoption hinzuweisen, zumal die Zulassung der Enzymsubstitution in Deutschland bald erfolgen wird.

Ihre Redaktion

Impressum

Spektrum der Nephrologie Nr. 5/2001

14. Jahrgang
Erscheint achtmal jährlich

Herausgeber

Spektrum Verlag Krahn e. K.
Grietgen-Haaks-Straße 28
D-47877 Willich
Tel.: +49 (0) 21 54/95 19 45
Fax: +49 (0) 21 54/95 19 44

Produktion

InMedia Aulich & Krahn GmbH
Grietgen-Haaks-Straße 28
D-47877 Willich
Tel.: +49 (0) 21 54/95 26 00
Fax: +49 (0) 21 54/95 26 01

Sponsor

ORTHO BIOTECH

JANSSEN-CILAG

ORTHO BIOTECH
Division of
Janssen-Cilag GmbH
Raiffeisenstraße 8
D-41470 Neuss

Dieses Periodikum soll neben der Information auch der Kommunikation dienen. Der Verlag würde sich über Ihre Meinung, Fragen und Vorschläge freuen.

Seite 2

Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was die medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in dieser Zeitschrift eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, daß Autor und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, daß diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung der Zeitschrift entspricht. Für Angaben über Dosierung und Applikationsform kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.